

NACHRICHTENBLATT der OBERLAUSITZER INSEKTENFREUNDE

IV. Jahrgang

Nr. 6

Juni 1960

3o Köderabende in Rehefeld (720m) im Osterzgebirge

vom 23. Juli bis 22. August 1959

von J. Skell

Von 1956 bis 1959 köderte ich während meiner Sommeraufenthalte alljährlich in Rehefeld.

Ich verwendete den einfachsten Schmierköder. Billigste Marmelade versetzte ich mit Bier. Die sich entwickelnde alkoholische Gärung machte den Köder sehr rasch gebrauchsfertig. Ich bestrich jeden Abend an der Staatsstraße Rehefeld - Altenberg vom einstigen Jagdschloss an jeden zweiten Straßenbaum - fast ausschliesslich Eschen - an der Bergseite d. Straße in Brusthöhe. So erhielt ich bei 32 Bäumen einen Köderbereich von ungefähr 550 m. Der vom Straßengraben an ansteigende Berghang mit starkem Unterwuchs lag bei schönem Wetter den ganzen Nachmittag über im Sonnenscheine. Er lag zugleich im Schatten des Mondlichtes. Nach meiner Ansicht sind an dieser Stelle die günstigsten Voraussetzungen für das Ködern gegeben.

Meine Ausrüstung für den Köderfang ist die denkbar einfachste. Ich stelle mich von vornherein darauf ein, alles selbstständig und ohne Beihilfe durchzuführen. Ich hänge eine Taschenlampe auf die Brust und darunter ein großes Tötungsglas für die nach Überprüfung für meine Sammlung bestimmten Falter.

Sein Korkverschluss ist mit dem Bügel des Glases durch einen Bindfaden verbunden, so daß die Hände frei bleiben. Zum Abnehmen der Falter führe ich ein kleineres Tötungsglas bei mir und zwecks Mitnahme von ♀ für Eizuchten mehrere kleine Gläser. Ich verzichte auf ein Schmetterlingsnetz u. habe das noch nie bereut.

Vor Beginn der Dämmerung strich ich die Bäume mit der Ködermasse an und ging dann in meine Unterkunft zurück. Nach Einbruch der Dunkelheit ging ich die Köder ab und kam bis an die Bankreihe, von der aus man den schönen Blick auf das im Tale der Wilden Weisseritz liegende Rehefeld hat. Dort verweilte ich lo bis 20 Minuten und ging auf dem Rückweg die Köder nochmals ab. Ich hatte vorher sämtliche Falter durch Anblasen vom Anstrich in die Bodenvegetation abfliegen lassen. Nur in ganz vereinzelten Fällen dürfte ein Falter erneut an d. Köder gegangen sein. Auf dem Rückwege stellte ich ungefähr d. Hälfte der Falterzahl fest, die anfänglich angeflogen war.

Es ist aufschlußreich, wie unterschiedlich die Sammelerfolge bei sonst ganz gleichen Aussenbedingungen in diesen 4 Jahren waren. Die beigelegte Tabelle gibt darüber Kunde. (S. 68) Es zeigt sich dabei zugleich, wie wichtig es ist, will man gewisse Ergebnisse erzielen, genaue Aufzeichnungen zu machen und vor allem auch die zahlenmäßige Festlegung des Beobachteten nicht außer acht zu lassen.

Ich hatte 1959 den Eindruck, dass durch das warme Wetter des Frühjahrs und Sommers die Erscheinungszeiten verschiedener Arten etwas vorverlegt worden sind. Ich fing Arten, die ich in den anderen Jahren überhaupt nicht antraf. Andere wiederum blieben aus. Von den Seltenheiten sehe ich dabei ganz ab. Ich war angenehm überrascht, einen derartig starken Anflug zu haben, wie ich ihn weder erwar-

tet noch sonstwo erlebt hatte. Von 1956 besitze ich leider keine Unterlagen. 1957 war das Ergebnis mit drei Faltern im Durchschnitt je Köderabend entmutigend, und es gehörte viel Begeisterung dazu, trotzdem regelmässig weiter auf Fang auszugehen.

1958 konnte ich mit einem durchschnittlichen Anflug von 142 Faltern sehr zufrieden sein. 1959 jedoch waren es 332 Stück! Ich habe in der Übersicht die Anflugergebnisse von 1957 und 1958 zum Vergleich mit angeführt.

Bis zum Vormittag des 23. Juli hatte es 5 Tage lang ununterbrochen geregnet. Wegen starken Regens fiel auch das Ködern am 16. August aus.

Die Zahl der Falter ist durch 1 bis 3 interessierte Begleiter festgestellt worden. Sie liegt infolge der oft zum Teil abfliegenden Falter unter der Zahl der wirklich angeflogenen Tiere.

Es kamen, soweit ich das feststellen konnte, folgende 43 Eulenarten an den Köder:

- 1) *Colocasia coryli* L. 1 Stück. Dabei dürfte es sich um einen zufälligen Anflug handeln.
- 2) *Acronycta rumicis* L. ganz vereinzelt, die f. *salicis* CURT. am 10.8. in einem Stücke.
- 3) *Acronycta auricoma* F. in einem Stücke.
- 4) *Euxoa obelisca* SCHIFF. 1 Falter am 5. 8. Die Art gilt als selten.
- 5) *Euxoa tritici* L. am 2. 8.
- 6) *Agrotis ypsilon* ROTT. in geringer Anzahl und kleinen Stücken.
- 7) *Agrotis segetis* HBN. 3 Falter am 24.7., 26. 7. und 1.8.

Tag	Geködert von - bis	<u>Angeflogene Falter</u>		
		° C	1959	
<hr/>				
Juli				
23.	20.45-21.15	13.5	25	
24.	21.05-22.10	16	281	
25.	21.05-22.10	16.5	575	
26.	21.05-22.10	17	662	
27.	21.05-22.05	17	834	
28.	21.05-22.20	18	926	
29.	21.10-22.10	13	596	
30.	21.05-22.15	12.5	373	
31.	20.55-22.15	13	573	
August				
1.	20.50-21.45	12.5	265	
2.	21.00-21.50	12.5	506	
3.	20.50-21.40	12	217	
4.	21.00-21.35	12	165	
5.	20.40-21.20	12	165	
6.	20.45-21.45	13	225	
7.	20.50-21.45	11	124	
8.	20.50-21.55	15.5	260	
9.	20.50-22.10	16	266	
10.	20.50-22.10	19.5	252	
11.	20.30-22.00	?	238	
12.	20.35-21.10	20	110	
13.	20.30-21.40	16	250	
14.	20.25-21.40	17	218	
15.	20.15-20.55	17	134	
16.	-	-	-	
17.	20.15-21.45	12	126	
18.	20.15-21.35	16	193	
19.	20.20-21.35	13	294	
20.	20.20-21.50	15	373	
21.	20.20-21.50	18	600	
22.	20.05-21.00	18	140	
Anflug insgesamt			9968	
Abendlicher Durchschnitt			332	

Zum Vergleich
 1957 1958

Wetter 1959

-	?	Starker Nebel
6	?	Mondschein herrschte an keinem
-	9	Abende. Der Mond war immer be- deckt.
-	?	
-	319	
-	256	Stärkster Anflug
6	272	Nach Regen aufheiternd
3	286	Dasselbe
0	264	
0	208	Bedeckt und feucht
0	150	Bedeckt
0	253	Kühler Wind
0	217	Windstill
0	159	Leichter Sprühregen
0	75	Bedeckt, windstill
1	67	Klarer Himmel, windstill
0	71	Dasselbe
-	130	Bedeckt, windstill
1	121	klar, windstill
6	76	Dasselbe
5	97	Wegen starken Regens abgebroch.
10	61	Halbmond
8	-	Leichter Nebel, dunstig
12	43	Regnerisch
-	12	Starker Regen
-	45	Leichter Nebel, tagsüber
-	78	Regen
-	-	Nach Gewitterregen
-	-	Windstill, feucht
-	-	Sternhimmel, ohne Mond
-	-	<u>Gestrigen Anstrich nur flüch-</u>
58	3269	<u>tig abgegangen</u>
3	142	

- 8) *Rhyacia depuncta* L. 2 ♀, 7 ♂. Dieser Fund war das überraschendste überhaupt; denn seit 1895 liegen für Sachsen keine Fundmeldungen vor ("Die Großschmetterlingsfauna des Königreiches Sachsen" herausgegeben vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden, 1904, und "Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsen" von Ernst Möbius, Dresden, 1922). In den 3 vorangegangenen Jahren hatte ich die Art nicht erbeutet. Es flogen am 8.8. 1 ♀, 10.8. 1 ♂, 12.8. 1 ♂, 18.8. 1 ♂, 19.8. 2 ♂ 20.8. 1 ♀, 1 ♂, 22.8. 1 ♂. Die Tiere waren nicht mehr ganz frisch; doch konnte ich fünf in meine Sammlung aufnehmen.
- 9) *Rhyacia brunnea* SCHIFF. vom 26. 7. sehr vereinzelt, während sie im Vorjahr zahlreicher, wenn auch nicht häufig erschien.
- 10) *Rhyacia baja* F. vom 23.7. an in geringer Zahl, während sie in den anderen Jahren in großer Menge, alle anderen Arten an Zahl weit übertreffend, anflog.
- 11) *Rhyacia c-nigrum* L. ganz vereinzelt.
- 12) *Rhyacia augur* F. vereinzelt, während die Art in den Vorjahren in Anzahl kam. Eine Treibzucht von 1957 ergab mühelos eine 2. Generation im November und Dezember mit etwas kleineren Stücken, während bei einer Treibzucht 1958 sämtliche Raupen nach und nach eingingen.
- 13) *Rhyacia occulta* L. in geringerer Zahl als 1958 ab 26.7. mit den verdunkelten Formen *implicata* LEF. und *passetii* TH.-MIEG.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [4_6](#)

Autor(en)/Author(s): Skell Johannes

Artikel/Article: [50 Köderabende in Rehefeld \(720m\) im Osterzgebirge 65-70](#)